

An
die Fraktionen des Rates der Stadt Wolfsburg
und Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Kreisgruppe Wolfsburg

Telefon 05361-23529
nzwob@wolfsburg.de
www.wolfsburg.bund.net

Datum: 05. Oktober 2022

Betreff: Stellungnahme BUND Wolfsburg zur Entnahme geschädigter Eichen und zur zukünftigen Bewirtschaftung des Wolfsburger Stadtwaldes

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen trockenen Sommer haben auch dem Wolfsburger Stadtwald zugesetzt. So leidet z.B. die Eiche, eine mit ca. 40 % im Wolfsburger Wald prägende Baumart, an Trockenstress. Dies führt dazu, dass bei ungünstigen Voraussetzungen insbesondere wärmeliebende Arten, gegen die sich Eichen bei günstigen Bestandsstrukturen und feucht-kühlem Innenklima gut wehren können, zu Schädlingen werden können.

Zu einer besonderen Problemart an der Eiche zählt der Zweipunktige Eichenprachtkäfer. Dessen Brut unterbricht durch ihren Fraß zwischen dem Holz und der Baumrinde die Wasser- und Nährstoffbahnen. Zahlreiche Eichen im Stadtwald (ca. 500) sind hierdurch geschwächt, am Absterben oder bereits tot.

Die NW-FVA (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt) ist beauftragt worden, ein Gutachten über die Situation der Eichen zu erstellen. Das Gutachten wird für Herbst erwartet, Sanitärhiebe sind im Gespräch. Das bedeutet, absterbende Bäume noch vor dem Schlupf der nächsten Käfergeneration vollständig aus dem Wald schaffen zu lassen, um einem großflächigen Befall weiterer Bäume entgegenzuwirken.

Dieser scheinbar plausiblen Vorgehensweise steht der BUND kritisch gegenüber. Der Eichenprachtkäfer ist ein wärmeliebendes Insekt. Bei der Entnahme befallener Bäume entstehen Wärmeinseln. Dies kann zu einem kontraproduktiven Effekt führen, denn der erhöhte Wärmeeintrag durch die fehlende Beschattung begünstigt die Eichenprachtkäferentwicklung. Die Gefahr, in einen Zyklus zu geraten, in dem immer wieder viele Bäume entnommen werden müssen, ist somit ein wahrscheinliches Szenario, welches auch Experten aus der Forstwirtschaft nicht ausschließen.

Viel zu wenig beachtet wird das unbeeinflussbare Problem, dass die Temperaturen wahrscheinlich auch in Zukunft steigen werden und mit dauerhaft deutlich weniger Niederschlag während der Vegetationszeit gerechnet werden muss. Daher muss es das Ziel sein, die Wälder möglichst wenig zu lichten, um den Wärmeeintrag durch die fehlende Beschattung in das Ökosystem nicht zu erhöhen und durch kühle Temperaturen ein Bestandsklima zu halten, das für den Wald förderlich ist. Ein Wassermanagement, durch das zukünftig möglichst viel Wasser im Wald zurückgehalten wird, muss obligatorische Betrachtung finden.

Auch stehendes Eichentotholz spendet Schatten und trägt im Wurzelbereich zur Wasserspeicherung im Boden bei, so dass der kühlende Klimateffekt begünstigt wird. Stehendes Starktotholz ist eine wesentliche Voraussetzung für die Robustheit der Lebensgemeinschaft des gesamten Waldes und erhöht die Artenvielfalt, während sich im Halbschatten die nächste Generation eines widerstandsfähigen, naturnahen Waldes entwickeln kann.

Der BUND spricht sich aus oben genannten Gründen gegen eine vollständige Entnahme der geschädigten Eichen aus. Der BUND befürwortet eine zukünftige Entwicklung des Stadtwaldes zur Hälfte zu einem naturnahen Wald mit Vorrang für Naturverjüngung. Auf der anderen Hälfte ist weiterhin der Eichen-Hainbuchenwald mit entsprechendem Verjüngungskonzept für die Eiche zu berücksichtigen, um den durch die FFH-Richtlinien gesetzlich geforderten Erhaltungszustand des Stadtwaldes zu wahren.

Diese Vorgehensweise wird maßgeblich dazu beitragen, den Wolfsburger Stadtwald zukunftssicher zu machen und die Naturgüter Boden, Wasser, Klima und biologische Vielfalt zu erhalten und den Wolfsburger Bürgern und kommenden Generationen auch in Zeiten des Klimawandels eine verlässliche Naherholung zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Voraussetzung geschaffen werden, dass keine betriebs-wirtschaftlichen Interessen der zukünftigen Bewirtschaftung des Wolfsburger Stadtwaldes entgegenstehen.

Über alternative Bewirtschaftungsmodelle in anderen Kommunen, wie z.B. Lübeck und Göttingen, lohnt es, sich ein Bild zu machen.

Selbstverständlich ist die Verkehrssicherheit entlang öffentlicher Straßen sowie besonders stark frequentierter Waldwege und Verweilzonen zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Wolfsburg

Hausanschrift:
Lönsstraße 5a
D-38440 Wolfsburg

Der BUND ist einfach mit dem
Bus zu erreichen!
Mögliche Haltestellen sind:
Lönsstraße, Heinrich-Heine-Str.
oder Kunstmuseum

Bankverbindung/Spendenkonto
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
IBAN:
DE97 2695 1311 0044 0003 21
SWIFT-BIC:
NOLADE21GFW

Vereinsregister:
Ort VR
Steuernummer:
19/218/04359

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutz-
verband nach § 59 Bundesnaturschutzgesetz.
Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften
und Vermächtnisse an den BUND sind von der
Erbschaftssteuer befreit. Wir informieren Sie
gern.